

- Call for Papers -

Tagung „Expertise in digitaler Transformation“

23. bis 24. Mai 2024 am Weizenbaum-Institut in Berlin

veranstaltet von

***der Forschungsgruppe „Reorganisation von Wissenspraktiken“ am Weizenbaum-Institut
in Kooperation mit der Sektion Wissenschafts- und Technikforschung
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie***

Was ist Expertise? Wer hat sie? Und woher kommt sie? Diese Fragen sind nicht neu, aber haben im Zuge der digitalen Transformation eine neue Dringlichkeit bekommen. Denn die Digitalisierung spielt eine zunehmend größere Rolle in der Produktion von Wissen und der Erzeugung von Expertise. Hierbei geht es längst nicht mehr allein um eine Automatisierung von bereits standardisierten und koordinierten Handlungsabläufen. Vielmehr finden sich immer mehr Anwendungen, durch die Informationen produziert werden, die unmittelbar in wissenschaftlichen Erkenntnis- und sozialen Entscheidungsprozessen genutzt werden.

Aktuelle Diskussionen, u.a. um generative KI wie ChatGPT, verweisen auf ein Spannungsfeld, das hier entstanden ist: Wo endet die Unterstützung der Generierung von Wissen durch digitale Anwendungen und wo beginnen sie, soziale Praktiken der Wissensproduktion und damit menschliche Expertise zentral zu beeinflussen bzw. sogar zu ersetzen? Deutlich wird hieran einerseits, dass eine Vielzahl neuer Möglichkeiten entstanden ist, KI zur Generierung von Expertise einzusetzen. Andererseits werden sowohl die Qualität und Validität des auf diese Weise produzierten Wissens auch oftmals in Frage gestellt.

In der Forschung werden diese Entwicklungen bereits in vielfältiger Weise aufgegriffen: Diskutiert wird, wie in der Nutzung solcher Technologien die Qualität von menschlicher versus technisch erzeugte Expertise verhandelt wird (boyd und Crawford 2012; Christin 2016). Welche Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und „Objektivität“ werden digitalen Anwendungen im Vergleich zu menschlichen Kenntnissen, Bewertungen und Erfahrungen entgegengebracht? Zudem stehen die Konsequenzen digitaler Datenverarbeitung und -aufbereitung im Mittelpunkt. Gefragt wird danach, wie hierdurch gesellschaftlich geteiltes Wissen und die damit einhergehende Wahrnehmung bestimmter gesellschaftlicher Bereiche beeinflusst werden – wie beispielsweise die Rezeption von Musik durch Streaming-Dienste (Alaimo und Kallinikos 2020), die Organisation und Kontrolle von Arbeitsprozessen in Unternehmen (Kellog et al. 2020; Krzywdzinski und Butollo 2022) und auch die Bewertung wissenschaftlicher Leistung (Franzen 2015; Haustein 2016). Auch wird die Frage danach gestellt, wie sich Expertise selbst im Hinblick auf die Kenntnisse verändert, die nötig sind, um diese Technologien überhaupt anwenden zu können bzw. welche Expertise dadurch möglicherweise gleichzeitig auch verloren gehen kann. Verbunden wird dies mit Untersuchungen dazu, welche teils gravierenden Probleme daraus resultieren können, wenn entsprechende Expertise fehlt, wie es beispielsweise der Einsatz digitaler Anwendungen zur Bestimmung der Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt zeigt (Allhutter et al. 2020; Büchner und Dosdall 2021). Daraus leitet sich nicht zuletzt auch die Frage nach den Regelungen und Regulierungen ab, wie solche Technologien in Organisationen eingesetzt und dort in Entscheidungsprozesse eingebunden werden können und dürfen (Katzenbach 2022; Schwarting und

Ulbricht 2022). Geht es hierbei um die bestmögliche Expertise oder vielmehr um eine Kosten-Nutzen-Kalkulation, die an ökonomischer Effizienz orientiert ist? Es stellt sich aber auch die Frage danach, wer von den digitalen Möglichkeiten der Wissensproduktion profitiert. Sind es eher die Hoch- oder die Geringqualifizierten? Und wie wirken sich diese Veränderungen in der Wissensarbeit auf Fragen der sozialen Ungleichheit aus (Gerdon et al. 2022)?

Untersuchungen dieser und ähnlicher Fragen finden sich derzeit in Bezug auf ganz unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche und Gegenstände. Gleichzeitig wird übergreifend versucht, allgemeine Erkenntnisse zu formulieren, die Einblicke in die sozialen, politischen und kulturellen Konsequenzen der digitalen Transformation insgesamt geben können (Baecker 2007; Stalder 2016; Nassehi 2019; Schrape 2021; Fourcade und Healy (im Erscheinen)). Ziel der Tagung ist es deshalb, diese Fragen sowohl mit Blick auf unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche auszuloten als auch vergleichend zu diskutieren. Welchen Einfluss hat der Einsatz digitaler Anwendungen in wissensbasierten Bereichen der Arbeitswelt von der Industrie bis zur Verwaltung, aber auch in der Justiz oder Wissenschaft? Wie verändern sich durch die digitale Transformation Expertise und auch die Expert:innen selbst? Wie wandeln sich ihre Praktiken der Wissensproduktion und auch das jeweilige Verständnis von Expertise? Und wie beeinflusst das letztlich kollektive Vorstellungen über gesellschaftliche Wirklichkeit?

Dies soll vom 23. bis 24. Mai 2024 in Berlin diskutiert werden. Wir freuen uns über Einreichungen auf Deutsch oder Englisch (ca. 500 Wörter) bis zum 31. Januar 2024 an tagung.digitale-expertise@weizenbaum-institut.de. Die Entscheidung über die Einreichungen wird bis Ende Februar kommuniziert.

Im Rahmen der Tagung ist zudem ein Doktorand:innenforum geplant, das der Diskussion allgemeiner Fragen der Forschung zu digitaler Transformation von Expertise und dem wechselseitigen Austausch dienen soll (Wie lassen sich Daten über digitale Phänomene erfassen und auswerten? Was sind neue Methoden? Wie verbindet man aktuelle Theorien und methodische Ansätze?). Bewerbungen hierfür (Kurzzusammenfassung des Forschungsinteresses und methodischer und theoretischer Überlegungen, max. 1000 Wörter) sind ebenfalls einzureichen bis zum 31. Januar an tagung.digitale-expertise@weizenbaum-institut.de. Die Entscheidung über die Einreichungen wird auch hier bis Ende Februar kommuniziert.

Organisation:

Anne K. Krüger und Ingmar Mundt, Weizenbaum-Institut Berlin

Literatur

Alaimo, Cristina; Kallinikos, Jannis (2020): Managing by Data: Algorithmic Categories and Organizing. In: *Organization Studies* 42 (9), 1-23.

Allhutter, Doris; Cech, Florian; Fischer, Fabian; Grill, Gabriel; Mager, Astrid (2020): Algorithmic Profiling of Job Seekers in Austria: How Austerity Politics Are Made Effective. In: *Frontiers in big data* 3 (5). DOI: 10.3389/fdata.2020.00005.

Baecker, Dirk (2007): Studien zur nächsten Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

boyd, danah; Crawford, Kate (2012): Critical Questions for Big Data. In: *Information, Communication & Society* 15 (5), S. 662-679.

Büchner, Stefanie; Dossdall, Henrik (2021): Organisation und Algorithmus. Wie algorithmische Kategorien, Vergleiche und Bewertungen durch Organisationen relevant gemacht werden. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 73 (S1), S. 333-357.

- Christin, Angèle (2016): From daguerreotypes to algorithms. In: *ACM SIGCAS Computers and Society* 46 (1), S. 27-32.
- Fourcade, Marion; Healy, Kieran (im Erscheinen): *The ordinal society*. Harvard University Press.
- Franzen, Martina (2015): Der Impact Faktor war gestern. Altmetrics und die Zukunft der Wissenschaft. In: *Soziale Welt* 66 (2), S. 225-242.
- Gerdon, F., Bach, R. L., Kern, C., & Kreuter, F. (2022). Social impacts of algorithmic decision-making: A research agenda for the social sciences. In: *Big Data & Society* 9 (1). <https://doi.org/10.1177/20539517221089305>
- Katzenbach, Christian (2022): Der „Algorithmic turn“ in der Plattform-Governance. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 74 (S1), S. 283-305.
- Krzywdzinski, Martin; Butollo, Florian (2022): Combining Experiential Knowledge and Artificial Intelligence. The Digital Transformation of a Traditional Machine-Building Company. In: *Management Revue - Socio-Economic Studies* 33 (2), S. 161-184.
- Haustein, Stefanie (2016): Grand challenges in altmetrics: heterogeneity, data quality and dependencies. In: *Scientometrics* 108 (1), S. 413-423.
- Nassehi, Armin (2019): *Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft*. München: C.H. Beck.
- Schrage, Jan-Felix (2021): *Digitale Transformation*. Stuttgart: UTB.
- Schwarting, Rena; Ulbricht, Lena (2022): Why Organization Matters in “Algorithmic Discrimination”. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 74 (S1), S. 307-330.
- Stalder, Felix (2016): *Kultur der Digitalität*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.